

Die **Wochenschrift**,
Bibelstunde im Gemeinde-
Vorberichtung.
Predigtgottesdienst mit
Kantor.
Bibelstunde,
Frauenverein.
en für Lichtenstein.
Dienstsonntag im Kirch-
hof.

afer.
Markt.
haus am Platz. —

Nur 2 Tage!
Nationaldrama:
Liebe.
benden, die dem
Mann und der
Posten. 4 Akte!
liche Szenerien!
e Photographie!
id!

use
olligen Momente
n ein herzliches
ten
xmeier & Co.
at um.

forschaf.

tte.
nöchste einer Reihe
sicherung blieben. Es
kam um freundliche
war. Wir wollen
Familien etwas zu
lusttag des Frauen-
Bescherung bedacht
se), mögen sich bis
en melden!
mentrat Bierold.
Reichsmann.

ernährer

ib bleibt
ewachsleberpuz
rin
nur aus Del und
gefeiert nicht, ver-
sie Dosen nicht, gibt
der festen Hochglanz.
Schlüssel
aufstragen.

igen Beamten-
verksamkeiten
Allen meinen
ank.

schreiber
steher
919.

stenberg, ...

Lichtensteiner-Gaußberger Tagesschafft

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Begeblatt für Schmiede, Mühl, Berndorf, Lichtenstein, St. Katharinen, Grünhain, Zschandl, Orlamündorf, Mülzen, St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Elsendorf, Elster, Niederröhrsdorf, Schönbach und Zschöckheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Offizielle Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

69. Jahrgang.

Nr. 280.

Hauptinspektionssorgan
im Amtsgerichtsbezirk

Donnerstag, den 4. Dezember

Postleitziffern
Leipzig Nr. 86697.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- u. Feiertags, nachm. für den folgenden Tag. — Vierteljährlich 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5,40 Mk. — Einzelne Nummer 15 Pf. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm-Ebert-Straße 5b, alle Poststationen, Postbüros, sowie die Ausläger entgegen. — Inserate werden die fünfgepalte Grundseite mit 30, für auswärtige Fernsp. Anschlag Nr. 7. Besteller mit 40 Pf. berechnet. — Reklamezeile 10 Pf. — Im amt. Teile kostet die zweispaltige Zeile 90 Pf., für auswärtige 120 Pf. Tel.-Nr. 1000. Tagblatt

Jahr- und Christmarkt in Lichtenstein

Sonntag den 7. und Montag den 8. Dezember 1919.

Lebensmittelverkauf in Gaußberg: Donnerstag, den 4. Dez.
75 Gr. Getreide für 15 Pf., 100 Gr. Bohnen für 25 Pf. gegen Lebensmittel-
karte — Marke 2. Der Ortsverwaltungsausschuss für Gaußberg.

Schule zu Hohndorf.

An der Schule zu Hohndorf werden in dieser und der nächsten Woche von Erwachsenen und Kindern gezeichneten und eingezahlten Kriegs-
ausleihetelle zurückgezahlt. Die Gelder werden nur gegen Abgabe der ausgestellten Quittungen ausgezahlt und sind bei dem Lehrer abzuholen, bei dem sie s. J. eingezahlt worden sind.

Bis Ende des Jahres nicht erhobene Beträge verfallen der Hilfskasse der Schule zur Beschaffung von Lehrmitteln für arme Kinder.

Hohndorf, am 1. Dezember 1919.

Die Schulleitung.
Schuldt. Groß et.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die „Information“ meldet aus Paris: Infolge der zwischen Frankreich und Deutschland neuertlich eingetretenen Spannung hat die französische Regierung die Entlassung von Heeresangehörigen vorläufig eingestellt. Bei den englischen Armen ist ein gleicher Befehl nicht ergangen.

* Nach der Presse de Paris hat die deutsche Note, in der die Verantwortung für die Verletzung der deutschen Kriegsschiffe abgelehnt wird, in England großes Aufsehen erregt. In Marineteilen wird die deutsche Erklärung als unerhörte Dreistigkeit bezeichnet.

* Die Russenförderung auf den Linien Dresden—Berlin—Dresden—Chemnitz—Leipzig und Dresden—Wittenberg—Breslau ist bis auf weiteres eingestellt.

* Die Sozialisten haben für Rom den Generalstreik verhängt.

* Schwermanns Wahl zum Oberbürgermeister von Stassfurt ist gesichert.

* Der Kaiser hat der französischen Regierung seinen Willen nach Befreiung der deutschen Kriegsgefangenen unterbreitet. Davor soll sich der Kriegsgefangenen in Sibirien annehmen.

* Heute konstituiert die Nationalversammlung die Befreiung der sozialen Steuergesetze und dem Reichskontrollrat. Sie sollen noch vor der Weihnachtsfeier verabschiedet werden.

* Nach ärztlichem Gutachten hat sich das Befinden des Mannes Arco-Valliani — der den britischen Ministerpräsidenten Eisner erschossen hat — in den letzten Tagen verändert verschärfert, daß er als nicht verhandlungsfähig betrachtet werden muß. Der Staatsanwalt hat sich genötigt, bei dem Vorsitzenden des Volksgerichts die Absetzung der Hauptverhandlung gegen den Angeklagten zu beantragen.

Die Note des Obersten Rates.

Basel, 3. Dezember.

Der Oberste Rat weist in der Note über die Befreiung der deutschen Kriegsgefangenen darauf hin, daß ein Versprechen der Alliierten, die Kriegsgefangenen abzuhängen, davon abhängig gemacht worden ist, welche Haltung Deutschland bezüglich der Erfüllung der Waffenstillstands- und Friedensbedingungen enehmen werde. Deutschland habe immer die Friedensbedingungen gezeigt und würde diesen um so mehr zeigen, wenn es seine Gefangenen schon zurückführen könnte. Andererseits sei auch eine lebhafte Propaganda in den neutralen Staaten und selbst in den alliierten Staaten zum Zwecke einer

Protestaktion gegen die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen zu bemühen. Die Note stellt erneut fest, daß die Kriegsgefangenen in dem Augenblick zurückgeführt würden, wo die Alliierten von dem guten Willen Deutschlands, die Waffenstillstands- und Friedensbedingungen getreu erfüllt zu wachen überzeugt seien.

Hierzu erhalten wir noch folgende Depesche: Berlin, 3. Dezember. Die neue Note des Obersten Rates der Alliierten wendet sich wieder in schroffem Ton und scharfen Ausfällen gegen die von der deutschen Regierung in der Kriegsgefangenenfrage angenommenen Haltung. Der Oberste Rat oder Clemenceau, der in seinem Namen spricht, betreibt, daß von französischer Seite in der Form, wie die deutsche Regierung es behauptet habe, zu beklagen, daß die Kriegsgefangenen noch vor der Notifizierung freizulassen, angegeben worden sind. Er bemüht sich, abermals darzulegen, daß Frankreich die von ihm gegebenen Verpflichtungen erfüllt, und daß Deutschland die von ihm übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt habe. Dann beruft die Note des Obersten Rates auch die Auslieferung der von der Entente angeschuldigten Persönlichkeiten. Auch in diesem Themen ist die Note des Obersten Rates in der Form sehr scharf ohne sich in bestimmter Weise zu den deutschen Vorwürfen zu äußern. Die Entschädigungsforderung für die in Scava Adola verlorenen Schiffe, die analog mit der Kriegsgefangenenfrage im Mittelpunkt der Besprechungen steht, ist in der Note nicht erwähnt.

Deutschland muß noch ein Jahr durchhalten!

Der Verteilung der mitteleuropäischen Kohlenmangel. Oberst Rutt, wollte in den letzten Tagen in Berlin, wo wichtige Konferenzen in der Kollegiatur bezüglich der Verteilung der mitteleuropäischen Kohlenproduktion an die Einzelstaaten stattfanden. Der Vertreter des „Az E“ fand Gelegenheit zu einer längeren Unterredung mit dem Obersten Rutt, der z. n. erklärte: Der Kohlemangel ist eine gemeinsame Krankheit der ganzen Welt. Selbst in England und Amerika herrscht Kohlemangel. Im Krieg wurde Raubbau betrieben. Man hat nichts verbessert, nur gewaltige Mengen von Kohlen aus den Bergen herausgeholt. Der Kohlemangel in Deutschland hat außerdem noch die Ursache, daß Deutschland trotz des Friedensvertrages Belgien und Frankreich mit Kohle verjüngt muß. Deutschland ist aber trotz allem noch viel besser bestellt, als man es noch vor drei Monaten gedacht hätte. Es

ist meine feste Überzeugung, daß Deutschland im nächsten Winter die Kohlemangel als ein überstandenes Übel betrachten kann. Im nächsten Jahre wird Deutschland so viel Kohlen haben, daß es seine gesamte Industrie wieder in Gang setzen kann. Auch die Arbeiterschaft feiert Tag für Tag besser ab und zu feiern noch die Leute, doch wenn sie genügend Lebensmittel und anständige Kleidung haben werden, wird auch die Arbeit in vollem Maße wieder aufgenommen werden. Ich kann die innere deutsche Kohlenorganisation nicht so genau, aber es steht fest, daß Kohlen nicht genug da sind, und auch der geniale Kohlenkommissar kann sie nicht aus der Erde zaubern. Deutschland muß noch ein Jahr durchhalten, dann wird die Kohlemangel behoben sein. Auf eine Frage des Korrespondenten, ob das auch für Russland gelte, erwiderte Oberst Rutt: Auch mit Russland, soweit die Valutafrage geregelt wird. Die Deutschen begleiten einen Kölner, wenn sie immerfort betonen, daß die amerikanische Regierung in dieser Hinsicht die Initiative ergriffen muss. Die amerikanische Regierung kann nichts machen; nur die amerikanischen Bankiers, und die wollen keinesfalls machen. In ihrem eigenen Interesse werden sie die Valutafrage schon regeln.

Macfensens Heimfahrt.

Einer der tüchtigsten führt unseres stolzen Ziegelmärsche aus vorher Bekanntmachung in die Heimat zurückgekehrt. Niemand wird den Bedarf der politischen Verhältnisse härter empfinden, wenn er den Boden Berlins, der einst so glanzvollen Kaiserstadt, betrachtet, als gerade Macfensens. Gehörte er doch zu den Lieblingen Kaiser II., dessen Lehrer in der Kriegsgeschichte er war, und befand er sich doch lange Zeit als diensttuender General a. f. f. Seite des Kaisers in der verhänglichen Umgebung des Russen. Im Felde verehrt man in ihm eine Art Blücher, einen Krieger vorwärts, im Kriege gegen die Krieger des Vaterlandes. Als Führer des 1. Armeekorps hatte er ruhmvollen Anteil an der Vernichtung der russischen Kaiser- und Kiewerarmee. Als Führer des 9. Armeekorps erlief er die Siege bei Bialystok, Lida, Nowy Dwor und leitete an der Spitze der neugebildeten 11. Armee den berühmten Durchbruch bei Gorlice-Tarnow, der das Schicksal des russischen Heeres entschied. Nach der Erhebung von Lemberg errichtete Macfensens an der Donau, um den Weg durch den Balkan zu öffnen, und durchstieß Österreich bis an die Nordgrenze Österreich-Ungarns vorzudringen. Als die Rumänen loszuschlagen, übernahm er von Bessarabien her von neuem die Donau und zieht als Sieger in Valatz ein.